

Das Stadtgebiet ist eingeteilt in Stadtteile und Vororte; bis 1894 wurden alle zum Stadtgebiet gehörigen Teile außer Altstadt, Neustadt, St. Georg und St. Pauli als Vororte bezeichnet, weshalb noch immer der Ausdruck „ehemalige Vororte“ gebräuchlich ist; durch Gesetz vom 22. Juni 1894 wurden sie zu Stadtteilen erklärt. Seit dem 1. Januar 1913 sind mit dem Stadtgebiet auch die bisherigen Landgemeinden Groß-Vorstel, Alsterdorf, Ohlsdorf, Fuhsbüttel, Langenhorn und Klein-Vorstel mit Struckholt sowie ein Teil der Landgemeinde Billwärder an der Bille, der den Namen Billbrook erhielt, vereinigt. Diesen Teilen des heutigen Stadtgebietes hat man die Bezeichnung Vororte gegeben.

Abb. 13 zeigt das Stadtgebiet Hamburgs mit der Begrenzung der einzelnen Stadtteile und Vororte. Diese sind durch schräge

Die unterstrichenen größeren Zahlen geben die Einwohner nach der Zählung vom November 1912 an; von den darunter stehenden kleineren Zahlen sind die linksstehenden die

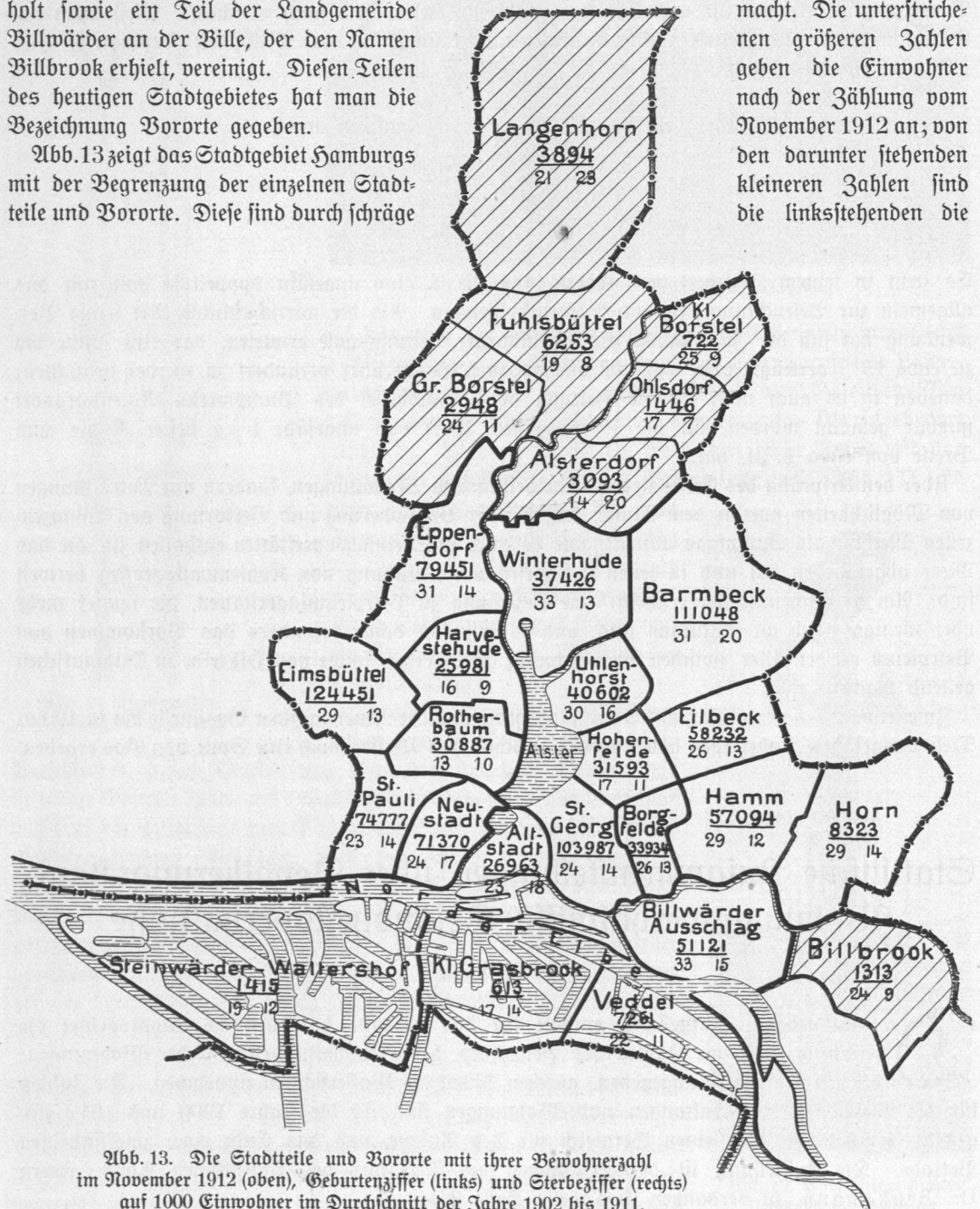


Abb. 13. Die Stadtteile und Vororte mit ihrer Bewohnerzahl im November 1912 (oben), Geburtenziffer (links) und Sterbeziffer (rechts) auf 1000 Einwohner im Durchschnitt der Jahre 1902 bis 1911.